

Kurzmeldungen Lokale Kultur

20.11.2017 Von Klaus- J. Frahm

„La Cellissima“ zu Gast in Wetzlar

Musik Weltklassekonzert der Kulturgemeinschaft vor kleinem Publikum



„La Cellissima“ Maria Kliegel gastierte in Wetzlar mit französischen Werken.

(Foto: Frahm)

Wetzlar: Es war ein ganz besonderes Konzert, zu dem die Wetzlarer Kulturgemeinschaft für Sonntag geladen hatte. Die anerkannt beste Cellistin der Welt war mit ihrem Programm „Timbre à la française et plus...“ in die Domstadt gekommen.

Überall auf der Welt ein Garant für ein ausverkauftes Haus, nur nicht in Wetzlar. 150 Besucher hatten den Weg zu dem Spitzenkonzert gefunden und waren begeistert. Mit dem Pianisten Oliver Triendl hatte Maria Kliegel, die von dem 2007 verstorbenen russische Cellisten und Dirigenten Mstislav Rostropowitsch den Ehrentitel „La Cellissima“ verliehen bekam, einen Pianisten von ungewöhnlichem Format dabei.

Auf dem Programm standen vorwiegend französische Komponisten und solche, die in Frankreich studiert hatten.

Mit dem, bei aller Modernität doch sehr harmonischen „La chante de l'Agartha“ des jungen Guillaume Connesson begann es hochanspruchsvoll. Die musikalische Wanderung durch mystische Welten bis hin zum „König der Welt“ ist sehr lautmalerisch gestaltet und schlug die Zuhörer sofort in ihren Bann. Maria Kliegel gab vor den Werken kurze humorvolle Einführungen.

Mit Claude Debussy und einem der Werke, die der Komponist gern zurückgezogen hätte, und einer Sonate von Francis Poulenc ging es mitreißend und brillant weiter.

De Falla orientiert sich an der Volksmusik

Nach der Pause gab es mit der „Suite populaire espagnole“ des spanischen Komponisten Manuel de Falla einen Ausflug in die spanische Volksmusik. De Falla hatte die sieben Lieder noch in Paris bearbeitet. Bekannt sind die Lieder vor allem in der Fassung für Violine und Gitarre. Die Zuschauer konnten jedoch erleben, dass die Paarung Klavier und Cello ihnen einen besonderen Reiz verleiht. Maria Kliegel orientierte sich in der Reihenfolge an Paul Kochanski und begann mit „El paño moruno“, gefolgt von dem Wiegenlied „Nana“ und dem Lied „Canción“, die auf spanische Volkslieder zurückgehen.